

Inhalt

EINLEITUNG – ZUM BEGRIFF DES REBELLEN	11
Forschungsvorhaben und Dank an freundliche Leute	13
I. RELIGIOSITÄT UND FRÖMMIGKEIT: ORA ET LABORA	18
Das wüste Treiben in Rom und die Idee des heiligen Benedikt	19
Das alte Kloster, sein Gymnasium und das Konvikt – ein historischer Spaziergang	20
Das Ansehen der Klosterschüler – der »Studenten« – bei Bürgern und Bauern	30
II. DIE ANKUNFT IM KLOSTER – DIE KONVIKTSNUMMER UND DAS HEIMWEH	33
III. TYPOLOGIE DER STUDENTEN	43
A. Der Streber 43 B. Der intelligente Student 44 C. Der faule und »dumme« (minderbegabte) Student 44 D. Der fleißige und »dumme« (minderbegabte) Student 45 E. Der faule und intelligente Student 45 F. Der Arschkriecher 45 G. Der kameradschaftliche Student 45 H. Der verwegene oder rebellierende Student 46 I. Der dominierende Student 46 J. Der degradierte Student 46 K. Der gescheiterte Student 47	
IV. DIE KARRIERE DES STUDENTEN – STUFEN DER REBELLION	48
1. Das Zurechtfinden – der Beginn	48
2. Die Kunst des Überlebens	49
3. Neue Freiheiten und Kontakte zum Ort	49
4. Die Oberstufe	50
5. Das letzte Rennen	50
6. Die Befreiung – die Matura	50

V. TYPOLOGIE DER PROFESSOREN	51
A. Der edle Professor 51 B. Der gütige und heitere Professor als Freund der Schüler 52 C. Der alles beherrschen wollende Professor und Präfekt 53 D. Der gelassene Professor 53 E. Der besorgte, strenge und zornige Professor 53 F. Der niederträchtige und sadistische Professor 54 G. Der feige Professor 55 H. Der verräterische Professor 55	
VI. NIEDERTRÄCHTIGKEITEN	56
Die Niedertracht der Schüler und Zöglinge: Die Tyrannei der Kameradschaft	56
Die Niederträchtigkeiten gegenüber dem gütigen Lehrer ...	58
VII. DIE FÜNF PRINZIPIEN DES ÜBERLEBENS ALS KLOSTERSCHÜLER	59
1. Der ständige Kampf um Behauptung – Verspottung und Raufereien	59
<i>Der Streit und die rituelle Rauferei</i> 61	
2. Der Reiz des Verbotenen – heldenhaftes, rebellisches Tun <i>Eine wahre rebellische Heldentat</i> 68	65
3. Kameradschaft	69
4. Keine Standesunterschiede – aber Rangordnungen	74
5. Humor – Scherze und Spitznamen	75
<i>Der Spitzname des Professors</i> 77 <i>Der Spitzname des Schülers</i> 81 <i>Scherze mit Mitschülern</i> 85	
VIII. DIE BAROCKE WELT DES KONVIKTS	87
Grosse Räume	87
Rituale der Ehrerbietung, die Anrede und das Grüßen	90
Kleidung: Verhüllung des nackten Fleisches und Mode	95
Der Tagesablauf	101
IX. DER SCHLAFSAAL UND DIE FREUDE AM SCHLAFEN	104
Die Polsterschlacht als Akt der Rebellion	109
X. DER MORGEN	112
Aufstehen und Waschen	112
Das Duschen	115

Inhalt

Ministrieren und der Besuch der Studentenkapelle	117
Morgensport als Neueinführung	123
Das Frühstück	124
 XI. DAS GYMNASIUM	 126
Die alten Traditionen	126
Der Gang zur Schule	129
Die Kultur des Klassenzimmers	130
Buntheit und Plage des Unterrichtes	132
Latein und Griechisch	136
Schwindeln als Akt der Rebellion	141
Das Ritual der Prüfung	149
Der Unterricht als Theater	152
Der Sport: Marschieren, Turnen, Handball, Skifahren und Schwimmen	161
Rebellische Heiterkeit	176
Die Pause – Zeit der Abwechslung und kleine Rebellion	179
 XII. RAUCHEN: MANNBARKEIT UND REBELLION	 182
 XIII. DIE SORGE DER ELTERN: ELTERNSPRECHTAGE	 188
Briefe und Packerl der Eltern	190
Der Besuch der Eltern	196
 XIV. DAS MITTAGESSEN	 199
 XV. DER NACHMITTAG	 205
Die Studierstunde: Studium und Silentium	205
Die Jause – ein Lob den Bedienerinnen	210
 XVI. DER ABEND	 213
Das Abendessen	213
Die freie Zeit am Abend: Lesen, Spiel und Nachhilfe	213
 XVII. STRAFEN FÜR REBELLEN: SPANISCHER, OHRFEIGEN, HAUSARREST UND HINAUSWURF	 218
 XVIII. DIE FLUCHT – REBELLION UND ABENTEUER	 229

XIX. DER DONNERSTAG UND DER SONNTAG – KIRCHENBESUCH	
UND FREIE STUNDEN	232
Das Taschengeld	234
Der Nachmittag – Spaziergänge und Gasthausbesuche	237
XX. DIE SCHANK: SCHANKSTUNDE, GEMEINSAMES TRINKEN UND FEIERN	241
XXI. KULTURELLE SPEZIALISTEN: SÄNGER, THEATERSPIELER, MUSIKANTEN UND BILDUNGSBEFLISSENE	250
XXII. DIE FERIEEN	255
Die traurige Rückkehr von den Ferien	257
Grippeferien – die Krankenabteilung	258
Schulausflüge	259
XXIII. FROMME UNTERNEHMUNGEN	261
XXIV. DIE SACHE MIT DER SEXUALITÄT	264
Die Mädchen	272
XXV. SCHULSCHLUSS: DAS HINAUSBLASEN – DIE PROMULGATION	279
XXVI. DIE MATURA – DER PFLANZSONNTAG UND DAS VALET	281
XXVII. RACHEGELÜSTE UND AUSSÖHNUNG	286
XXVIII. GESCHEITERT ODER ERFOLGREICH?	289
XXIX. DER UNTERGANG DER ALTEN KLOSTERSCHULE UND DIE KLOSTERSCHULE HEUTE – EIN PAAR GEDANKEN	291
XXX. NACHWORT: WAS ICH IN DER KLOSTERSCHULE GELERNT HABE	293
Die fünf Tugenden	295
LITERATUR	296
FOTOS	296